

## **Sitzung des Krankenhausausschusses vom 09. Juli 2015**

### **Bericht von Stiftungsdirektor Michael Gaßner**

#### ***Donauklinik Neu-Ulm***

In den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres wurden an der Donauklinik in Neu-Ulm 4.635 Patienten stationär behandelt. Das waren 624 (15,6 Prozent) mehr als im Vorjahreszeitraum.

#### ***Stiftungsklinik Weißenhorn***

Von Januar bis Ende Mai 2015 wurden an der Stiftungsklinik in Weißenhorn 3.474 stationäre Patienten gezählt. Im gleichen Zeitraum des Jahres 2014 waren es 3.385 stationäre Patienten. Das Wachstum betrug 2,6 Prozent.

#### ***Illertalklinik Illertissen***

Die Fallzahl an der Illertalklinik in Illertissen stieg gegenüber dem Vorjahr um 187 Patienten auf 2031. Das entspricht einem Anstieg um 10,1 Prozent.

#### ***Geriatrische Rehabilitation Illertissen***

In den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres wurden 107 alte Menschen in der Geriatrischen Reha Illertissen behandelt. Das sind 161 Fälle weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Fallzahl ging zurück, weil die Akutgeriatrie etabliert wurde. Die durchschnittliche Verweildauer der Patienten in der Geriatrischen Reha erhöhte sich jedoch von 20,76 Tagen (Vorjahreszeitraum) um 1,02 Tage auf 21,78 Tage.

#### ***Geburtenzahlen***

Die Geburtenzahl an der Illertalklinik blieb in den ersten fünf Monaten des Jahres gegenüber 2014 nahezu konstant: 276 gegenüber 275 Neugeborene.

An der Donauklinik stieg die Anzahl der Geburten bis Mai 2015 von 260 auf 378 Neugeborene. Dies ist ein Zuwachs von 45,38 Prozent.

#### ***Bauprojekte***

Der Umbau im „Zapfenbau“ der Donauklinik schreitet zügig voran. Ebenso wurden die Arbeiten zur Erneuerung der Endoskopie wie auch der Kreißsäle begonnen.

#### ***Geplante Krankenhausreform 2015***

- Regierungsentwurf liegt mittlerweile vor.
- Die Auswirkungen auf die Kliniken der Grund- und Regelversorgung sind noch schlimmer als befürchtet.
- Die Finanzierungslücken werden vergrößert statt verkleinert. Damit wird eine massive Zuspitzung der wirtschaftlichen Krisen in den Kliniken erfolgen.
- „Degression“ wird fortgesetzt
  - Einführung eines Fixkostendegressionsabschlag ab 2017.
  - Mehrleistungen sollen in Bayern ab 2017 fünf Jahre lang mit einem Abschlag von 35 Prozent bedacht werden.
  - Der dreijährige Mehrleistungsabschlag wird bis 2018 fortgesetzt.
  - Keine Berücksichtigung von Leistungssteigerungen infolge höherer Qualität (Patientenzulauf!), Demographie und medizinischen Fortschritts.
- Abschaffung des Versorgungszuschlag ab 2017
  - Streichung von Mitteln in Höhe von 500 Millionen Euro pro Jahr, gleichzeitig Aufstockung Pflegeförderprogramm um 220 Millionen Euro pro Jahr.
  - Die Streichung des Versorgungszuschlages bedeutet für die Kliniken der Kreisspitalstiftung einen Erlösverlust von 450.000 Euro pro Jahr.
- Landesbasisfallwert kann Kürzungen unterliegen
  - für Fehlbelegungen;
  - für bessere Produktivität;
  - für Verlagerungspotential in den ambulanten Bereich.

- Ambulante Notfallversorgung
  - Permanente und stetige Inanspruchnahme der Klinikambulanzen durch die Bevölkerung.
  - Kosten 130 Euro, Erlös 30 Euro, Inanspruchnahme von „ambulanten Notfällen“ in den drei Kliniken in Neu-Ulm, Weißenhorn und Illertissen 20.000 Patienten, Tendenz steigend.
  - Dieses Defizit wurde in Vergangenheit (noch) aus dem Klinikbetrieb „herausgequetscht“.
  - Zukünftig stellt dies die Kliniken der Kreisspitalstiftung Weißenhorn vor noch immensere Herausforderungen.
  
- Qualitätsoffensive
  - Zu- und Abschläge für Qualitätsunterschiede
  - Abschluss von „Qualitätsverträgen“ soll möglich sein
  
- Nicht zu vergessen:
  - Entscheidendes Gremium zur Festlegung aller Maßnahmen soll der Gemeinsame Bundesausschuss (GBA) sein.
  - D. h. Strukturentscheidungen örtlicher Klinikträger bzw. von deren Gremien werden erschwert oder sogar unmöglich gemacht. Der Klinikträger verliert damit de facto wesentlich an Einfluss auf die Gestaltung „seiner“ Kliniken.

Ansprechpartner:

Michael Gaßner  
 Stiftungsdirektor der Kreisspitalstiftung Weißenhorn  
 Telefon: 07309/870-600  
 E-Mail: [m.gassner@kreisspitalstiftung.de](mailto:m.gassner@kreisspitalstiftung.de)

**Feststellung des Jahresabschlusses 2013 sowie Erteilung der Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2013 der Kreisspitalstiftung Weißenhorn**

Der Krankenhausausschuss empfiehlt dem Kreistag, wie folgt zu beschließen:

1. Der Kreistag stellt den Jahresabschluss 2013 der Kreisspitalstiftung Weißenhorn mit den Ergebnissen fest, wie sie der Bericht über die örtliche Prüfung enthält.
2. Für das Wirtschaftsjahr 2013 wird vom Kreistag die Entlastung erteilt.

Ansprechpartner:

Michael Gaßner  
 Stiftungsdirektor der Kreisspitalstiftung Weißenhorn  
 Telefon: 07309/870-600  
 E-Mail: [m.gassner@kreisspitalstiftung.de](mailto:m.gassner@kreisspitalstiftung.de)

**Bau eines Parkhauses auf dem Gelände des Edwin-Scharff-Hauses:**

**Bericht über den Sachstand sowie die zeitlichen Eckpunkte**

Stadt und Landkreis Neu-Ulm haben beschlossen, gemeinsam ein Parkhaus auf dem Gelände des Edwin-Scharff-Hauses zu bauen. Die Realisierung wirft viele Fragen auf, die sorgfältig abgearbeitet werden müssen. Dies betrifft folgende Themenkomplexe:

- Änderung des bestehenden Bebauungsplans
- Grunderwerb
- Gründung einer Baugesellschaft
- Festlegung der Baukostenanteile
- Klärung der Betriebsform und anteilige Betriebskostentragung
- Umsetzung in Einzelgewerken oder Generalunternehmer
- Ausschreibungsmodalitäten
- Steuerfragen
- Zeitplan

Zusammen mit Neu-Ulms Oberbürgermeister Gerold Noerenberg hat Landrat Thorsten Freudenberger die zuständigen Mitarbeiter der Verwaltungen der Großen Kreisstadt Neu-Ulm, des Landkreises Neu-Ulm sowie der Kreisspitalstiftung zu einer umfassenden Besprechung eingeladen, bei welcher die oben genannten Themenfelder besprochen und weitere Prüfaufträge verteilt wurden.

Im weiteren Fortgang wurden verschiedene Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Nunmehr lassen sich entsprechende Konturen erkennen, eine Verwirklichung des Parkhauses in den Jahren 2016 und 2017 erscheint möglich.

Im Juli 2015 wird sich der Lenkungskreis noch zu einer umfassenden Besprechung treffen und weitere Arbeitsaufträge absprechen, die dann im bisher bewährten Verfahren abgearbeitet werden. Bis Herbst dürften somit weitere Einzelergebnisse (wie vor allem Vertragsentwürfe) vorliegen, die dann den zuständigen Gremien zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden.

Der Krankenhausausschuss nahm den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Ansprechpartner:

Ernst Peter Keller

Direktor der Donauklinik Neu-Ulm

Telefon: 07 31 / 804 2100

E-Mail: [p.keller@kreisspitalstiftung.de](mailto:p.keller@kreisspitalstiftung.de)